

„Selbstlos dienen“ und „Lass Rotary leuchten“

Liebe Rotarierinnen und Rotarier,

Jetzt, im Advent und am Jahresende, werden wir häufig um Spenden gebeten, um Hilfe und Unterstützung von allerlei Vereinen mit löblichen Zielen. Wie reagieren wir? Gereizt angesichts der vielen Aufrufe, aber auch ein wenig mit schlechtem Gewissen, weshalb wir gelegentlich zugunsten eines Vorhabens nachgeben, das uns mehr als andere anrührt.

Als Rotarier müssten wir allerdings etwas gründlicher überlegen. Weshalb unsere - guten - Taten auf die Weihnachtszeit konzentrieren? Als Rotarier unterstützen wir weltweit grosse Projekte die über das ganze Jahr sinnvoll sind; wir führen auch kurzlebigere Vorhaben auf lokaler Ebene durch. Es hängt vom Willen eines jeden Clubs – und damit auch von jedem Rotarier – ab, mit Handlungen oder Spenden dazu beizutragen, die Gemeinschaft, in der wir leben, zu verbessern und dort zu helfen, wo es Not tut.

Ausserordentliche Vorhaben sind dieses Jahr in den Clubs, die Pierre Graden und ich besuchten, gestartet und durchgeführt worden. Mit originellen Ideen, unterschiedlichsten Zielen und nicht zuletzt mit einem festen Blick auf Nachhaltigkeit. Dies sowohl für die grossräumigen Projekte in Zusammenarbeit mit der Rotary Foundation – PolioPlus natürlich, aber auch Global Grants - als bei lokalen oder regionalen Vorhaben.

Wir möchten dieses Jahresende benutzen, um den Rotary-Clubs und den Rotariern des Distrikts 1990 für ihren Einsatz zu danken. Im Laufe des Jahres haben Sie gemeinnützige und kulturelle Vorhaben durchgeführt, und nicht zuletzt auch im Jugendbereich, wie dies Gouverneur Erwin Bischof gewünscht hatte. Wenn Sie jetzt vom Wirbelwind erfasst sind, der uns von einem Fest zum nächsten, von einem Apéro zu einem Personalesen hetzen lässt, so haben Sie doch im Laufe des Jahres nicht vergessen, zugunsten von „selbstlos dienen“ und „Lass Rotary leuchten“ zu handeln.

Wir richten die besten Wünsche an jede Rotarierin, jeden Rotarier für fröhliche Feste und ein glückliches neues Jahr.

iPDG Claudine Wyssa



Vize-Governor PDG Pierre Graden



Agenda

Rotary D1990 UNI

7. Februar 2015, 8h30 - 15h00
Freiburg (Universität)

PETS (Presidents Elect Training Seminar)

20. März 2015, 13h30
Martigny

Districtsversammlung

21. März 2015, 8h30
St-Maurice

Distriktskonferenz und Amtsübergabe

13. Juni 2015, 8h30
Saanenmöser

Konzert PolioPlus, KKL

1. November 2015
Luzern

Nationaler Rotary-Tag

Herbst 2016

Interdistrikt-Konferenz

19.-20. Mai 2017
Kongresshaus, Zürich



News

DG Erwin Bischof

Der Gesundheitszustand unseres Gouverneurs Erwin Bischof verbessert sich nur langsam. Wir wünschen ihm rasche Erholung; im Namen aller Rotarier des Distrikts 1990 entbieten wir ihm und seiner Familie unsere herzlichsten Wünsche für die Festtage und voller Licht und Hoffnung.

Brillen ohne Grenzen

Rotarier und Assistant Governor Philippe Lagneaux vom RC Crans-Montana sammelt unsere alten Brillen, bringt sie in Ordnung und klassifiziert sie und schickt sie über den Verein „Lunettes sans frontières“ in Entwicklungsländer, wo sie dringend benötigt werden. Mehr als 7000 Brillen haben bereits die Sicht von Personen verbessert, denen Sehhilfen fehlten und die deshalb im Alltag behindert waren. Die Aktion läuft weiter: Sie können Mitrotarier Philippe Lagneaux weiterhin ihre Brillen senden, die Sie nicht mehr brauchen und nur in einer Schublade herumliegen. Vielen Dank.

Philippe Lagneaux, c/o Bagnoud Optique, rue centrale 56, 3963 Crans-Montana

Paul Harris Family



« Paul Harris Family » : so liesse sich im Familienmonat Dezember die Abkürzung PHF ausdeutschen, deren üppiges Abzeichen das Knopfloch eifriger Rotarier ziert. Gerne betrachten wir ja Rotary als eine grosse Familie, mit uns als Brüder und Schwestern, allesamt in direkter Linie von Papa Paul Harris abstammend. Hervorgegangen aus diesem neuen Abraham wären die Rotary-Clubs das Abbild der zwölf Stämme Israels. Und wenn wir dieses Bild ausreizen, wären Rotaracter und Interacter die lebhaften Kinder ihrer rotarischen Eltern. Aber keine Verwirrung, bitte: die Rotary-Familie ist lediglich eine schöne Metapher.

Die Familie, von der jeder von uns herkommt, ist nicht nur kein Dämpfer, sondern ein Springbrunnen des Lebens. Zwar haben wir ihn nicht ausgewählt, aber wir haben ihn im Blut, in den Genen. Darin beginnt unser Leben, nicht nur das rein biologische wie jenes junger Katzen, sondern vor allem die fortschreitende Entdeckung der Welt jenseits unserer Wiege. Die Familie ist eine Quelle, ein Anker zunächst innerhalb der Gattung Mensch, dann zunehmend Erweckung des Menschseins. Bezeichnen wir die Kultur nicht als Erbgut und das Vaterland auch als Mutter, mit Wörtern aus dem Familienbereich? Die Familie macht Türen auf, sie bildet das erste Abenteuer ausserhalb unseres Selbst, die erste Schule für den Umgang zwischen Generationen, zwischen Geschwistern, bis hin zur hübschen Base oder dem charmanten Cousin. Am Familientisch lernen wir das Dessert gerecht zu teilen, Brüder und Schwestern sind die ersten Spiel- und Streitgefährten, die Mutter ist Ziel unseres ersten Lächelns. Kurzum : geboren werden, aufwachsen, entdecken, teilen, lieben - wir erleben dies zu nächst am besten in unserer blutsverwandten Familie oder was dafür steht. Die Familie ist wirklich der Ausgangspunkt.

Dann schlägt die Stunde um das Nest zu verlassen und sich in die weite Welt einzufügen. Wir haben es alle getan. Doch von der familiären Zelle zur globalen Gemeinschaft springt man nicht in einem Satz. Wir benötigen Zwischenstufen, vorerst noch überschaubaren Umfangs, aber losgelöst von Blutsverwandtschaft. Hier treffen wir auf Rotary. Unsere Clubs schlagen die Brücke zwischen unserer engeren Herkunft und der weltweiten Gemeinschaft der Menschen. Auf der einen Seite sind sie eine erweiterte Familie. Gewiss, die Beziehungen stehen im Club auf einer anderen Ebene als in der Verwandtschaft. Der Eintritt erfolgt freiwillig, man teilt nicht dasselbe Erbgut und man wählt jedes Jahr einen neuen Patriarchen, der oft jünger ist als man selbst. Doch ein Club ist wie die Familie ein Ort der geistigen Entwicklung, des Teilens, des über sich Hinauswachsens, des Anderssein. Freundschaft ersetzt Verwandtschaft. In aller Freundschaft zankt man gelegentlich, versöhnt man sich wieder, spielt man zusammen Rotarier sein, trägt man das gleiche Abzeichen wie einen Familiennamen, teilt man gemeinsame Vorstellungen und Werte. Gut, im Allgemeinen zeugen wir keine Kinder zusammen, aber wir sind auf andere Arten fruchtbar: Wir suchen für andere eine bessere Zukunft zu schaffen; wir führen auf unsere Weise die Menschheit in ihrem Streben nach mehr Menschlichkeit weiter. Auf seiner Ebene macht und hält Rotary alle Versprechen einer glücklichen Familie.

Wir stehen vor Weihnachten, wo man üblicherweise der Heiligen Familie gedenkt. In der heutigen Ikonographie finden sich neben dem Kind in der Krippe die Eltern. Doch diese kleine Kernfamilie strahlt sogleich weit über seine Wiege hinaus. Hirten kommen herbei geeilt, Schafe auch und selbst Engel. Ich sehe darin die ersten Rotarier, Engel die einen, Schafe die andern oder auch eine Mischung von Beiden. Was mich bescheidenen kommenden Hirten des Distrikts 1990 anbelangt, wünsche ich Allen frohe Festtage und dass Sie ein Paul Harris Family im Herzen tragen mit tausend strahlenden Saphiren in den Augen.

Ihr DGE Yves Tabin, Governor 2015-2016

Projekt in Nono (Equator)

Der RC Bern-Muri hat einen Global Grant erhalten für sein Vorhaben zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der Bauern in der Region Nono nordöstlich von Quito. Einführung eines verbesserten Saatgutes, Instandsetzung von Weideflächen und verbesserte Milchproduktion. Das Projekt rechnet mit einem Aufwand von 60'000 \$. Glückwünsche für dieses nachhaltige Vorhaben und an weitere sieben Clubs, die derzeit ein Global Grant – Projekt verfolgen.

Aktion zugunsten von Insieme

Anlässlich seines 60. Chartertags führt der RC Sierre einen Galaabend mit einer bedeutenden Geldsammlung zugunsten von Insieme durch, dem Verein der Eltern und Freunde geistig Behinderter. Ein Bravo diesem Club sowie Allen, die auf die eine oder andere Art Geld für lokale, regionale oder gar nationale Vorhaben sammeln.